

# Das Kümmeren ist für ihn der Normalfall

Der Transportunternehmer **Tim Hammer** erhält den Preis „Aachen Sozial“ und wundert sich, dass sein Wirken preisverdächtig ist

VON THOMAS VOGEL

**Aachen.** Seit 2007 zeichnen „die Familienunternehmer – ASU“ in Aachen Unternehmer für besonderen Einsatz in sozialen Angelegenheiten aus. In diesem Jahr wird der renommierte Preis „Aachen Sozial“ an den Transportunternehmer Wolfgang „Tim“ Hammer verliehen. Die Wahl sei so gefallen, weil soziales Engagement „bei ihm keine aus Wohlstand resultierende, vordergründige Alibi-Aktivität“ sei, heißt es in der Begründung, sondern „eine innere Haltung, die begründet liegt in seinem natürlichen Interesse am Mitmenschen“.

**Zunächst hat er gezögert**

Als Bestätigung für sein soziales Engagement sieht der 52-jährige Speditionskaufmann den Preis nicht. „Ich habe mich ja nicht verändert. Ich agiere so seit ewigen Zeiten.“ Tatsächlich wundert er sich eher darüber, dass sein Verhalten als preisverdächtig angesehen wird.

Zudem sei die Logistikbranche ein hartes Geschäft, in dem Entlassungen nicht immer unvermeidlich seien, um konkurrenzfähig zu bleiben. Auch deshalb sei sich Hammer zunächst gar nicht sicher



Erhält am 22. Mai im Krönungssaal des Rathauses den Preis „Aachen Sozial“: der Transportunternehmer Tim Hammer.  
Foto: Harald Krömer

gewesen, ob er die Auszeichnung annehmen würde. „Auf der anderen Seite sollte man sich aber auch zur Verfügung stellen, um zu zeigen, dass es so etwas gibt.“

Im Kümmeren um seine Umwelt, um benachteiligte Menschen, die

unverschuldet in Not geraten sind, sieht der Vater dreier Kinder den Normalfall. Gerade in Zeiten, in denen der Druck auf Unternehmer groß ist, kann das soziale Engagement schon einmal leiden. Nicht bei Hammer. „Der Egoismus greift

um sich, und der tut einer Gesellschaft nicht gut“, erklärt er. Und deshalb bringt er sich ein – unter anderem in das Caritas-Suchthilfe-Projekt „Feuervogel“, in das Syrien-Hilfsprojekt von Markus Reissen oder die Kita Rokoko etwa. Au-

ßerdem ist der Unternehmer Schirmherr der Hospizstiftung Region Aachen. „Das macht ja auch noch Spaß, ist ja nicht so, als ob es eine Strafe wäre, wenn man guten Dingen zur Seite steht“, erklärt er.

Das Netzwerk Familienunternehmer – ASU mit bundesweit mehr als 6000 Mitgliedern repräsentiert verantwortungsvolles Unternehmertum. Und das verkörpert Hammer nach Ansicht des Kuratoriums. Gabriele Mohné, Vorsitzende des Regionalkreises Aachen: „Wir hatten viele Gespräche, auch mit seinen Mitarbeitern. Wir würden nie jemanden auszeichnen, der nach außen hin glänzt und nach innen tritt.“

**Laschet hält die Laudatio**

„Aachen sozial“ steht unter Schirmherrschaft von Oberbürgermeister Marcel Philipp. Die Preisverleihung wird am 22. Mai um 19 Uhr im Krönungssaal des Rathauses stattfinden. Die Laudatio auf Tim Hammer hält der CDU-Landesvorsitzende Armin Laschet. Eigens zur Feststunde wird der Abtprimas der Benediktiner Föderation, Notker Wolf, aus Rom anreisen, um zu reden. Der Preis ist mit 5000 Euro dotiert. Was Hammer damit vor hat, will er bei der Preisverleihung verraten.